



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Gesundheitspolitik

Datum: 2015
Für ergänzende Auskünfte: Medreg@bag.admin.ch

Ärztinnen und Ärzte 2015

Inhalt

1	Ausbildung	3
1.1	Eidgenössische Diplome 2015	3
1.2	Anerkannte Diplome 2015	4
1.3	Entwicklung eidgenössische und anerkannte Diplome in Humanmedizin 2002 - 2015.....	4
2	Weiterbildung	5
2.1	Eidgenössische Weiterbildungstitel 2015	5
2.2	Anerkannte Weiterbildungstitel 2015.....	6
2.3	Vergleich eidgenössische und anerkannte Weiterbildungstitel 2015.....	7
2.3.1	Erteilte Grundversorger- und Spezialistentitel seit 2002	7
2.3.2	Fachärztinnen und Fachärzte nach Diplom- und Weiterbildungstitelherkunft	8
3	Berufsausübung	9
3.1	Erteilte Berufsausübungsbewilligungen seit 2011	9
3.1.1	Berufsausübungsbewilligungen an Ärztinnen und Ärzte mit anerkanntem oder eidgenössischem Diplom 2015.....	10
3.1.2	Berufsausübungsbewilligungen an Grundversorger/innen und Spezialist/innen 2011 - 2015	10
3.1.3	Grundversorger/innen und Spezialist/innen mit erteilter Berufsausübungsbewilligung per 31.12.2015	11

1 Ausbildung

1.1 Eidgenössische Diplome 2015

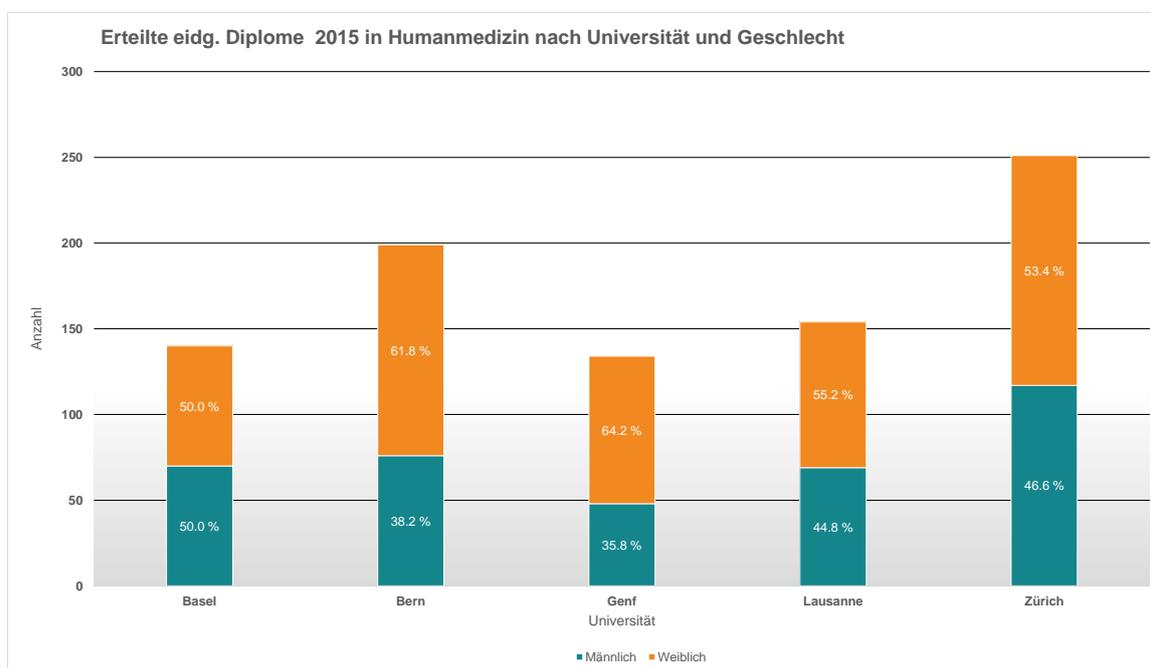


Abbildung 1: Erteilte eidg. Diplome 2015 in Humanmedizin nach Universität und Geschlecht (Quelle: Medizinalberuferegister BAG)

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 942 eidgenössische Diplome in Humanmedizin erteilt. Die Grafik zeigt die Verteilung nach Universität und Geschlecht der 878 Personen welche an den jeweiligen Universitäten ihr Studium abgeschlossen und die eidgenössische Prüfung nach MedBG absolviert haben.

In der Grafik nicht dargestellt sind 64 Personen, von denen 26 (34.6% Frauen) ihr Diplom prüfungsfrei erhalten haben (unter gewissen Voraussetzungen kann die Medizinalberufekommission das eidgenössische Diplom prüfungsfrei erteilen). 35 Diplome wurden von Ärztinnen und Ärzten erworben, die im Ausland studiert hatten und nun erfolgreich die eidgenössische Prüfung absolvierten (65.7% Frauen). Bei 3 Personen (eine Frau und zwei Männer) handelte es sich um einen Umtausch des Fakultätsdiploms in ein eidgenössisches Diplom.

Das Durchschnittsalter der Studierenden bei Diplomerwerb betrug 26.6 Jahre, wobei es zwischen Frauen und Männern keinen Unterschied gab.

1.2 Anerkannte Diplome 2015 Humanmedizin - Top 5 Ausstellungsländer nach Geschlecht

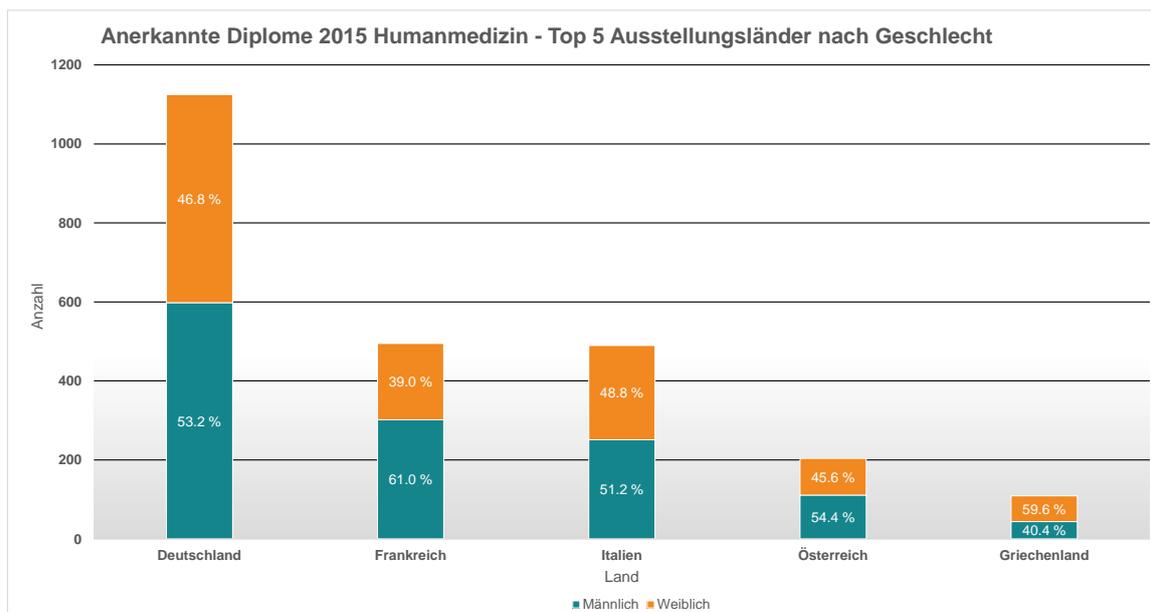


Abbildung 2: Anerkannte Diplome 2015 Humanmedizin - Top 5 Ausstellungsländer nach Geschlecht (Quelle: Medizinalberufekommission)

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 3'109 Diplome im Fachbereich Humanmedizin anerkannt. Die Grafik zeigt die Top 5 der Ausstellungsländer nach Geschlecht. 78% der anerkannten Diplome stammen aus diesen Ländern. Die übrigen 22% verteilen sich auf weitere Länder.

Das Durchschnittsalter der Personen mit anerkanntem Diplom betrug zum Zeitpunkt der Anerkennung 39 Jahre.

1.3 Entwicklung eidgenössische und anerkannte Diplome in Humanmedizin 2002 - 2015

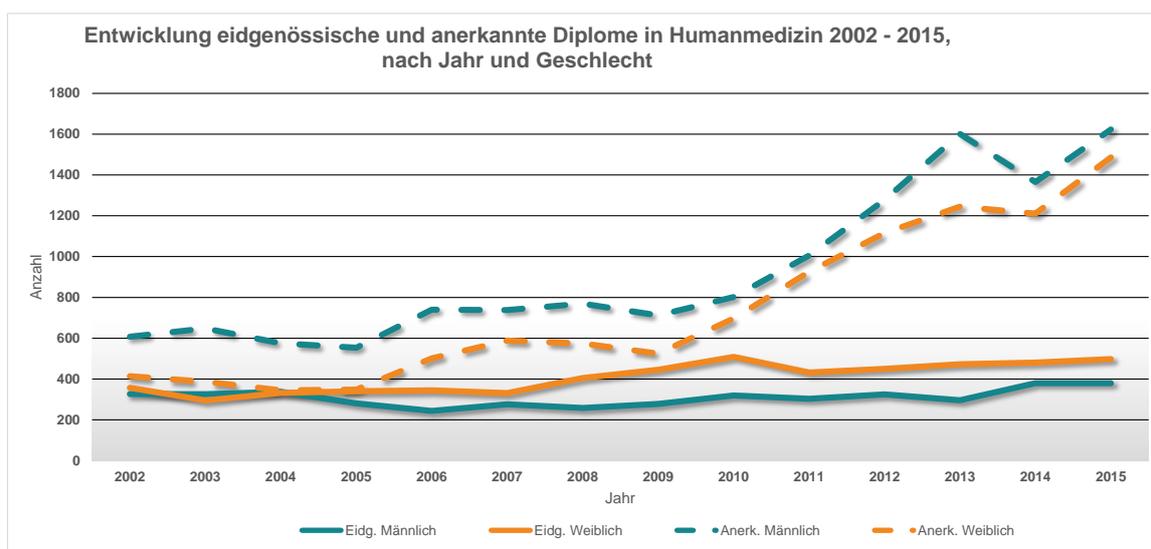


Abbildung 3: Entwicklung eidgenössische und anerkannte Diplome in Humanmedizin 2002 - 2015 nach Jahr und Geschlecht (Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Medizinalberufekommission)

Die Grafik zeigt die Entwicklung der eidgenössischen und anerkannten Diplome nach Jahr. Seit 2002 wurden an den Schweizer Universitäten insgesamt 10'026 eidgenössische Diplome in Humanmedizin erteilt und 23'381 Diplome durch die Medizinalberufekommission anerkannt.

2 Weiterbildung

2.1 Eidgenössische Weiterbildungstitel 2015

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 1'877 eidgenössische Weiterbildungstitel an Ärztinnen und Ärzte erteilt. Die Grafik zeigt die 10 am häufigsten erteilten eidgenössischen Weiterbildungstitel nach Geschlecht. Diese repräsentieren 78% (1'473) aller erteilten eidgenössischen Facharztstitel. Die übrigen 22% verteilen sich auf die 36 weiteren Facharzttrichtungen.

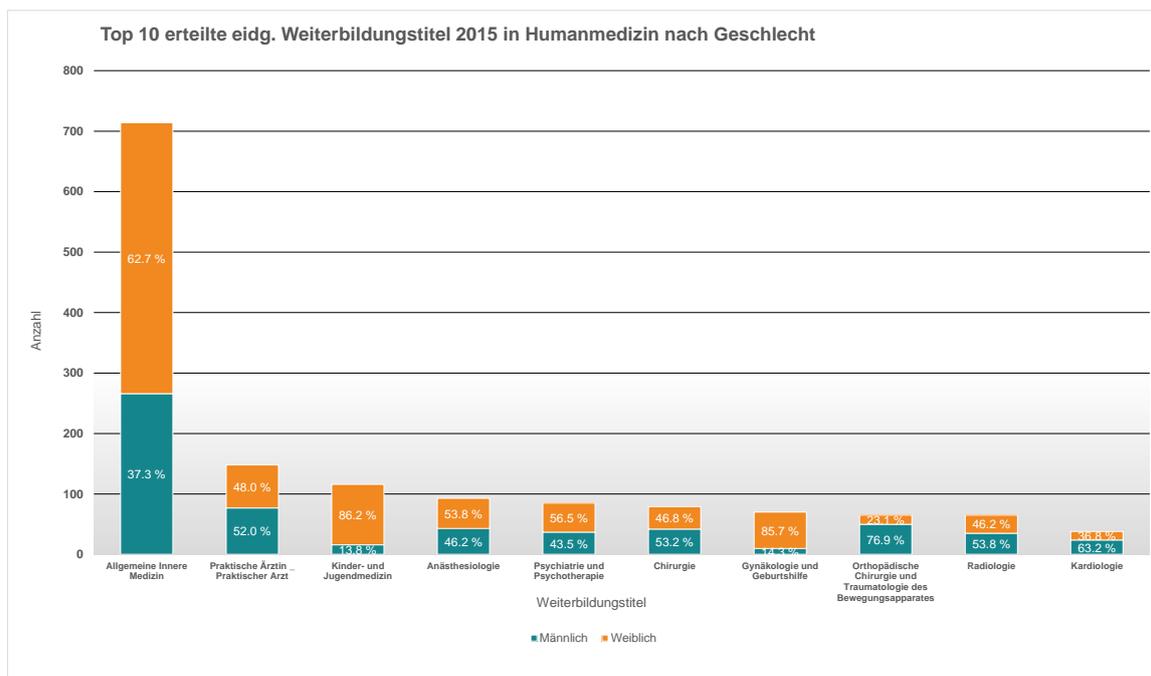


Abbildung 4: Top 10 erteilte eidg. Weiterbildungstitel 2015 in Humanmedizin nach Geschlecht (Quelle: Medizinalberuferegister BAG)

Das Durchschnittsalter bei Erwerb des eidgenössischen Weiterbildungstitels betrug 37.7 Jahre. Bei Titelerwerb am jüngsten waren mit 33.8 Jahren die Oto-Rhino-Laryngologen. Mit 46.5 Jahren am ältesten waren die Ärztinnen und Ärzte der Prävention im Gesundheitswesen. Bei den Top 10 Weiterbildungstiteln waren die Kinderärztinnen und Kinderärzte bei Titelerwerb mit 34.9 Jahren die jüngsten, die praktischen Ärztinnen und Ärzte mit 45.9 Jahren die ältesten.

2.2 Anerkannte Weiterbildungstitel 2015

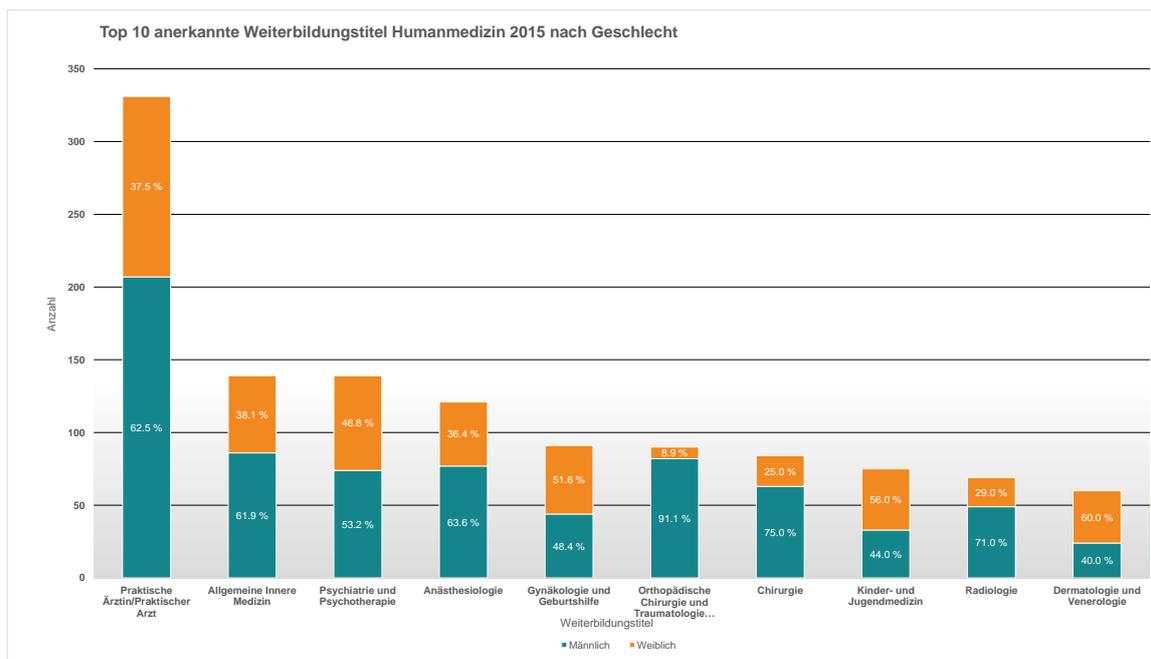


Abbildung 5: Top 10 anerkannte Weiterbildungstitel Humanmedizin 2015 nach Geschlecht (Quelle: Medizinalberufekommission)

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 1'677 Weiterbildungstitel im Fachbereich Humanmedizin anerkannt. Die Grafik zeigt die Top 10 der anerkannten Weiterbildungstitel nach Geschlecht. Diese repräsentieren 71% (1'199) aller anerkannten Weiterbildungstitel. Die übrigen 29% verteilen sich auf die 39 weiteren durch die Schweiz anerkehbaren Weiterbildungstitel.

Das Durchschnittsalter der TitelinhaberInnen lag zum Zeitpunkt der Anerkennung bei 45 Jahren. Der Median bei 44 Jahren.

2.3 Vergleich eidgenössische und anerkannte Weiterbildungstitel 2015

Eidgenössisch	Anzahl	Anerkannt	Anzahl
Allgemeine Innere Medizin	714	Praktische Ärztin _ Praktischer Arzt	331
- Frauenanteil	62.7%	- Frauenanteil	37.5%
Praktische Ärztin / Praktischer Arzt	148	Allgemeine Innere Medizin	139
- Frauenanteil	48.0%	- Frauenanteil	38.1%
Kinder- und Jugendmedizin	116	Psychiatrie und Psychotherapie	139
- Frauenanteil	86.2%	- Frauenanteil	46.8%
Anästhesiologie	93	Anästhesiologie	121
- Frauenanteil	53.8%	- Frauenanteil	36.4%
Psychiatrie und Psychotherapie	85	Gynäkologie und Geburtshilfe	91
- Frauenanteil	56.5%	- Frauenanteil	51.6%
Chirurgie	79	Orthopädische Chirurgie...	90
- Frauenanteil	46.8%	- Frauenanteil	8.9%
Gynäkologie und Geburtshilfe	70	Chirurgie	84
- Frauenanteil	85.7%	- Frauenanteil	25.0%
Orthopädische Chirurgie...	65	Kinder- und Jugendmedizin	75
- Frauenanteil	23.1%	- Frauenanteil	56.0%
Radiologie	65	Radiologie	69
- Frauenanteil	46.2%	- Frauenanteil	29.0%
Kardiologie	38	Dermatologie und Venerologie	60
- Frauenanteil	36.8%	- Frauenanteil	60.0%

Tabelle 1: Vergleich erteilte eidgenössische und anerkannte Weiterbildungstitel 2015 (Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Medizinalberufekommission)

2.3.1 Erteilte Grundversorger- und Spezialistentitel seit 2002

Zum Bereich Grundversorgung werden die Ärztinnen und Ärzte mit einem Weiterbildungstitel in "Allgemeine Innere Medizin", "Praktischer Arzt/Praktische Ärztin" oder "Kinder- und Jugendmedizin" gezählt. Alle Ärztinnen und Ärzte der anderen 43 Fachrichtungen gelten als Spezialistinnen und Spezialisten.

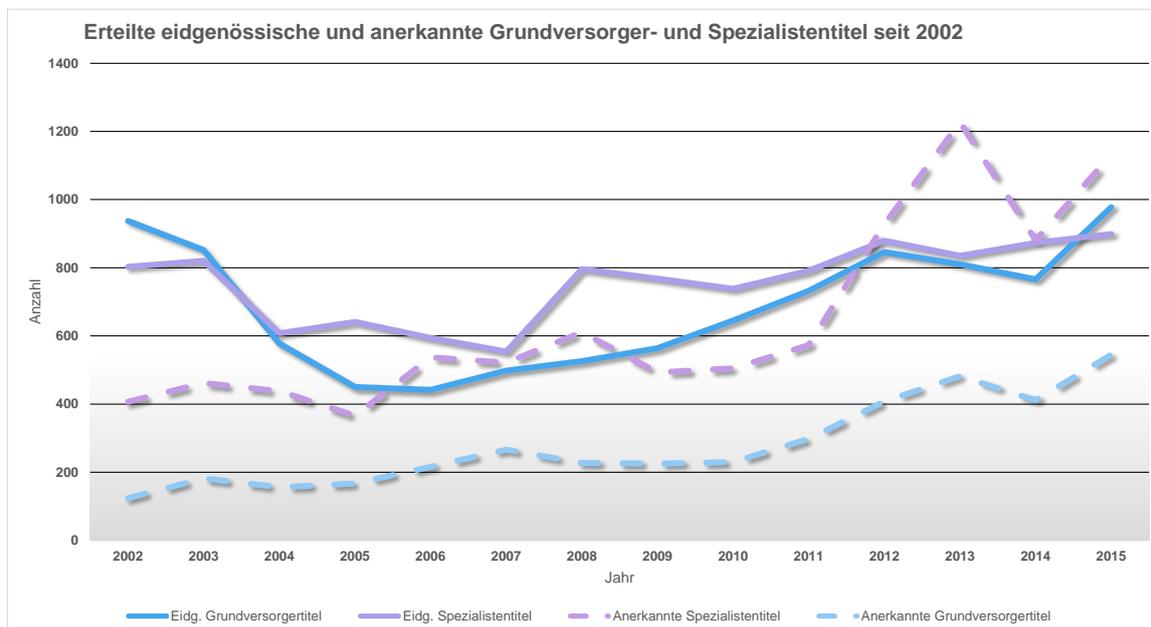


Abbildung 6: Erteilte eidgenössische und anerkannte Grundversorger- und Spezialistentitel seit 2002 (Quelle: Medizinalberuferegister BAG,

In den Jahren 2002 bis 2015 wurden in der Schweiz insgesamt 9'624 Grundversorger- und 10'599 Spezialistentitel vergeben. Die hohe Zahl der Erteilungen in den Jahren 2002 und 2003 ist auf eine Gesetzesänderung im Jahr 2002 zurückzuführen. Mit dieser wurde u.a. ein Weiterbildungsobligatorium für selbständig tätige Ärztinnen und Ärzte eingeführt. Ärztinnen und Ärzte, welche vor Inkraftsetzung bereits ohne Weiterbildungstitel selbständig tätig waren, konnten danach zu erleichterten Bedingungen einen Weiterbildungstitel als „Praktischer Arzt/Praktische Ärztin“, in „Allgemeinmedizin“, „Psychiatrie- und Psychotherapie“ oder „Kinder- und Jugendpsychiatrie“ erwerben.

Seit 2002 wurden zudem insgesamt 3'937 Grundversorger- und 9'658 Spezialistentitel anerkannt. Bei den eidgenössischen Titeln hat der Frauenanteil bei den Fachrichtungen der Grundversorgung leicht zugenommen: 2015 gingen 57% der eidgenössischen Grundversorgertitel an Ärztinnen (2014: 52%). In den Fachrichtungen der Spezialmedizin ist der Anteil der Männer mit 54% gegenüber dem letzten Jahr gesunken (2014: 59%).

Bei den anerkannten Grundversorgertiteln ist der Männeranteil gestiegen. So wurden 2015 59.8% Grundversorgertitel von Männern anerkannt (2014: 56.4%). Bei den anerkannten Spezialistentiteln ist hingegen der Frauenanteil gestiegen von 35.3% im Jahr 2014 zu 37.5% im Jahr 2015.

2.3.2 Fachärztinnen und Fachärzte nach Diplom- und Weiterbildungstitelherkunft

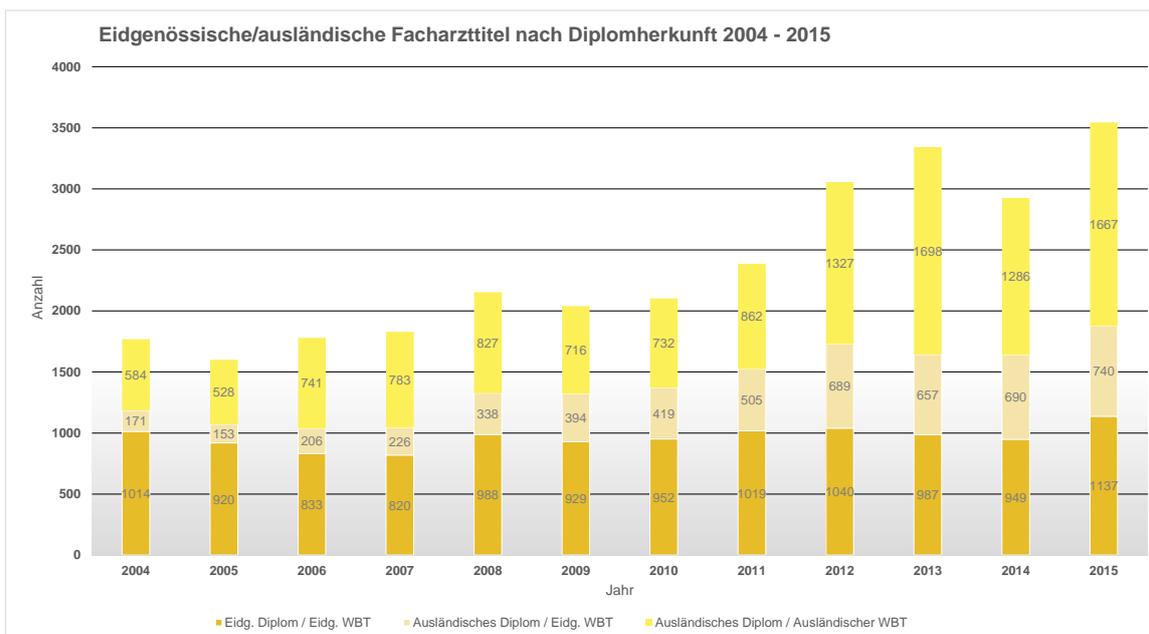


Abbildung 7: Eidgenössische/ausländische Facharztstitel nach Diplomherkunft 2004 - 2015 (Quelle: Medizinalberuferegister BAG)

Die Grafik zeigt die jährlich erteilten eidgenössischen bzw. anerkannten Facharztstitel. Die Säulenabschnitte unterscheiden ob die Aus- und Weiterbildung in der Schweiz (Eidg. Diplom / Eidg. WBT), im Ausland (Ausländisches Diplom / Ausländischer WBT), oder das Studium im Ausland und die Weiterbildung in der Schweiz (Ausländisches Diplom / Eidg. WBT) absolviert wurden (sog. „Bildungsausländer“).

3 Berufsausübung

3.1 Erteilte Berufsausübungsbewilligungen seit 2011

Die Grafik zeigt die Anzahl der Ärztinnen und Ärzte nach Geschlecht, welche in den Jahren 2011 bis 2015 neu eine Bewilligung zur selbstständigen Berufsausübung erhalten haben. Im Jahr 2015 haben 2'128 Ärztinnen und Ärzte von den kantonalen Behörden insgesamt 2'245 Bewilligungen erhalten. Somit haben 98 Personen in mehr als einem Kanton eine Bewilligung erhalten.

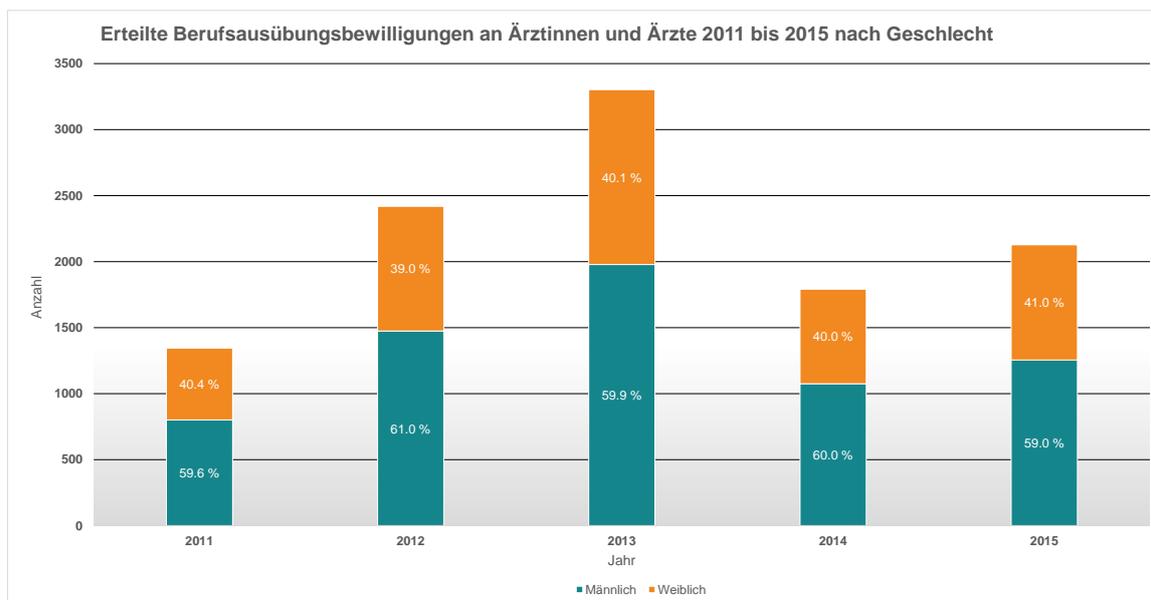


Abbildung 8: Erteilte Berufsausübungsbewilligungen an Ärztinnen und Ärzte 2011 bis 2015 nach Geschlecht (Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Datenbestand vom 29.01.2016)

Berücksichtigt man die Abgänge infolge Abmeldung, Pensionierung oder Bewilligungsentzug, ergibt sich 2015 ein Nettozuwachs von 1'563 Bewilligungen (1'464 Personen).

3.1.1 Berufsausübungsbewilligungen an Ärztinnen und Ärzte mit anerkanntem oder eidgenössischem Diplom 2015

Von den 2'128 Ärztinnen und Ärzten, die im Jahr 2015 eine Berufsausübungsbewilligung erhalten haben, verfügen 59.3% über ein anerkanntes ausländisches Diplom (2014: 56.6%). Das häufigste Diplomerteilungsland bei diesen Personen ist Deutschland.

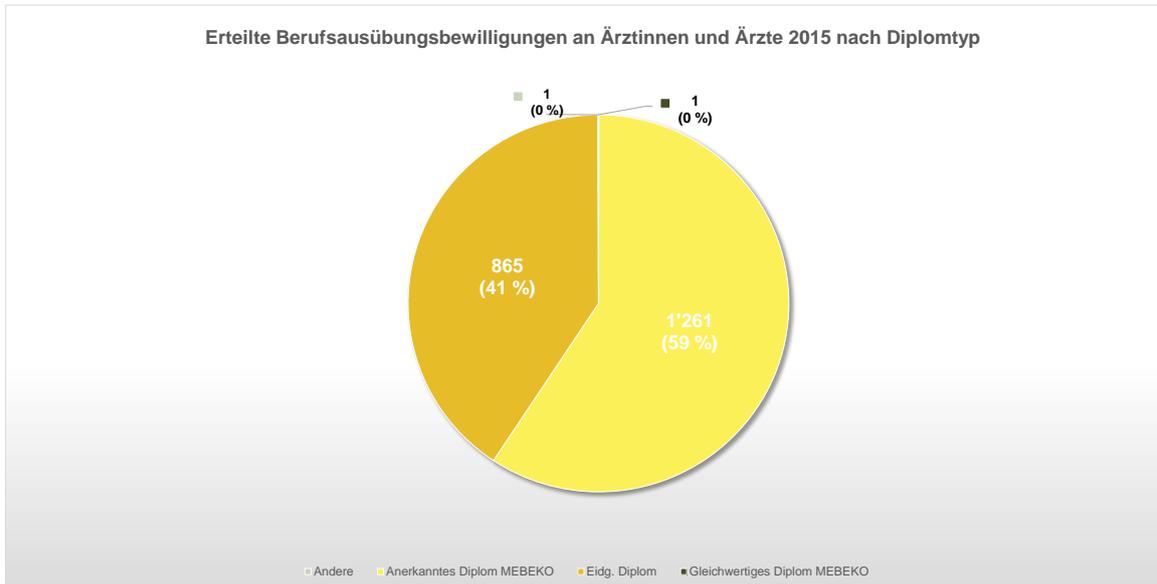


Abbildung 9: Erteilte Berufsausübungsbewilligungen an Ärztinnen und Ärzte 2015 nach Diplomtyp (Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Datenbestand vom 29.01.2016)

3.1.2 Berufsausübungsbewilligungen an Grundversorger/innen und Spezialist/innen 2011 - 2015

Zu den Grundversorgern werden die Ärztinnen und Ärzte mit einem Weiterbildungstitel in "Allgemeine Innere Medizin", "Praktischer Arzt/Praktische Ärztin" oder "Kinder- und Jugendmedizin" gezählt. Alle Ärztinnen und Ärzte der anderen 43 Fachrichtungen gelten als Spezialistinnen und Spezialisten.

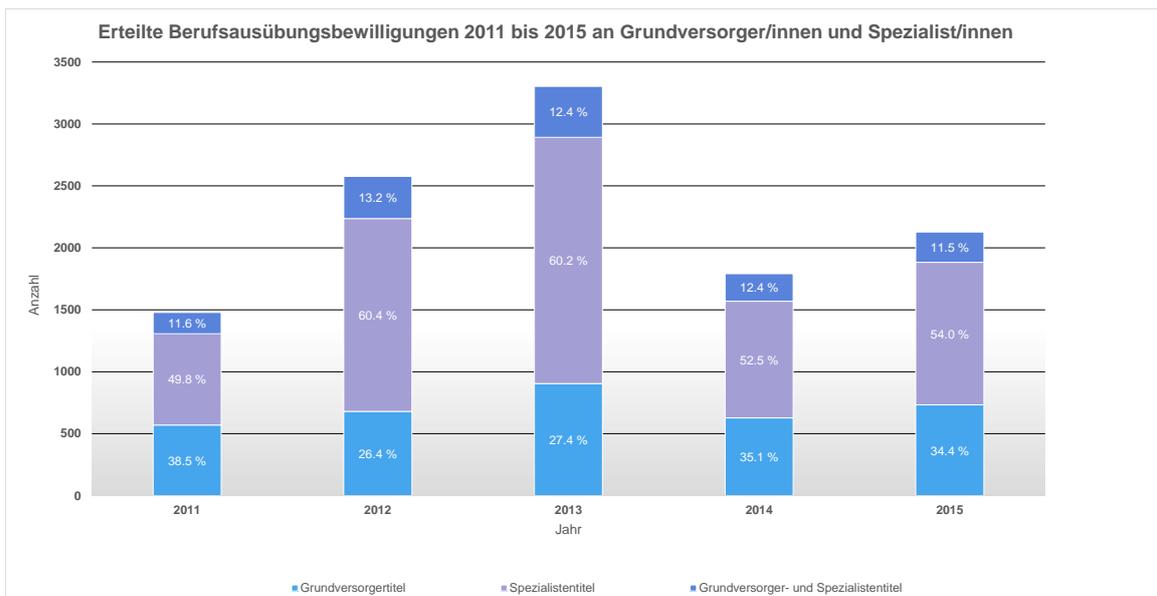


Abbildung 10: Erteilte Berufsausübungsbewilligungen 2011 bis 2015 an Grundversorger/innen und Spezialist/innen (Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Datenbestand vom 29.01.2016)

Die Grafik zeigt die Ärztinnen und Ärzte, unterteilt nach Grundversorger/innen und Spezialist/innen, die in den Jahren 2011 bis 2015 neu eine Bewilligung zur selbständigen

Berufsausübung erhalten haben. Von den insgesamt 2'128 Ärztinnen und Ärzten, die im Jahr 2015 eine Berufsausübungsbewilligung erhalten haben, verfügen 733 (34.4%) über Grundversorgertitel, 1'150 (54%) über Spezialistentitel und 245 (11.5%) sowohl über Grundversorger- als auch Spezialistentitel.

3.1.3 Grundversorger/innen und Spezialist/innen mit erteilter Berufsausübungsbewilligung per 31.12.2015

Per 31.12.2015 waren insgesamt 28'013 Ärztinnen und Ärzte mit erteilter Bewilligung im MedReg eingetragen. Davon hatten 3'146 Personen in mehr als einem Kanton eine Bewilligung. Gegenüber 2014 ist damit ein Zuwachs von 4.7% zu verzeichnen.

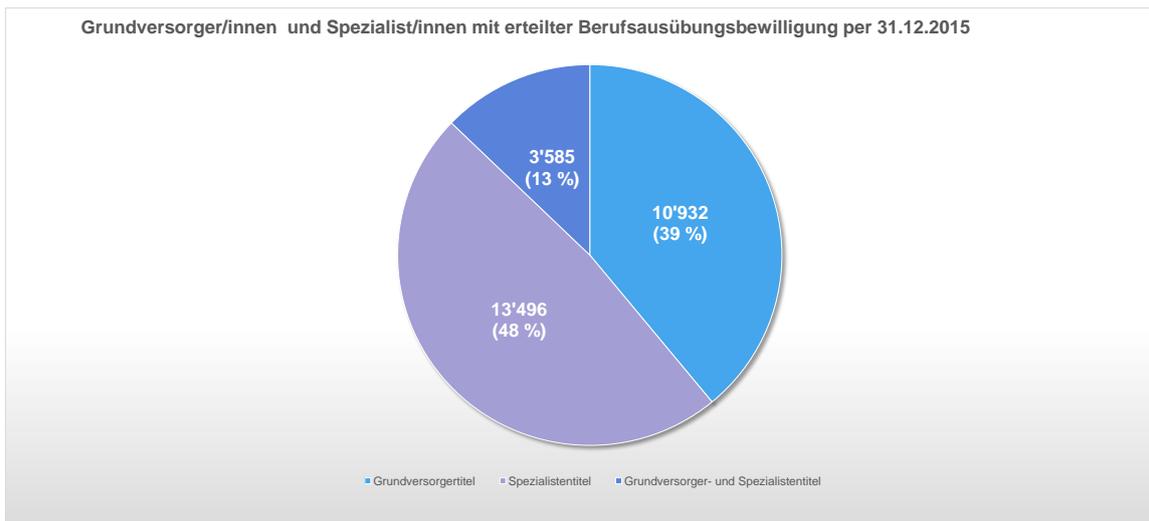


Abbildung 11: Grundversorger/innen und Spezialist/innen mit erteilter Berufsausübungsbewilligung per 31.12.2015 (Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Datenbestand vom 29.01.2016)

Das Durchschnittsalter der Bewilligungsinhaber betrug 53.8 Jahre, wobei zwischen Grundversorger/innen und Spezialist/innen kein Unterschied bestand. Der Median lag sowohl für Grundversorger/innen als auch Spezialist/innen bei 54 Jahren.